



HAMMINKELN

Ausschuss berät über Klimabeirat

HAMMINKELN (sp) Der Planungsausschuss berät am Mittwoch, 4. September, über die Zusammensetzung des Klimabeirats, der von CDU und Grünen beschlossen worden war. Nachdem es vor der Sommerpause politischen Streit um den Begriff „Klimanotstand“ gegeben hatte, hatten die Grünen eine schnelle Besetzung des Beirats gefordert, der die Umsetzung von Klimaschutzziele begleiten soll. Nach Vorstellung der Grünen sollen auch Vertreter der Landwirtschaft und Kreishandwerkerschaft, Nabu und ADFC Vertreter entsenden. Auch das Forum Senioren will dabei sein.

Der Planungsausschuss muss am Mittwoch, 4. September, um 17 Uhr im Ratssaal über Besetzung, Größe und Zuständigkeit entscheiden.

MELDUNGEN

Behinderungen wegen Citylauf

HAMMINKELN (sp) Die katholische Gemeinde in Hamminkeln weist auf Behinderungen durch den Citylauf am Sonntag hin. Gottesdienstbesucher können Probleme bekommen, am Sonntag, 25. August, die Messe zu erreichen. Von 8 bis 13 Uhr ist die Strecke für den Straßenverkehr gesperrt. Sie führt vom Start am Rathausvorplatz über die Raiffeisenstraße, Rathausstraße, Diersfordter Straße, Brauereistraße, Rickelsweg, Minkelsches Feld und Ringenberger Straße.

REDAKTION HAMMINKELN

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242
vormittags ☎ 0 28 52 / 539 00 30
E-Mail: redaktion@bbv-net.de

Ein Vierteljahrhundert „präsent vor Ort“

Nach dem Zerwürfnis mit der SPD hat sich vor 25 Jahren die USD gegründet. Sie ist heute drittstärkste Fraktion.

VON STEFAN PINGEL

DINGDEN Eine lange „Überlebensdauer“ wurde der USD anfangs nicht zugetraut. Gerade die Sozialdemokraten, von denen sich die Wählergemeinschaft abgespalten hatte, unkten damals hinter vorgehaltener Hand: „Das hält nur eine Legislaturperiode.“ Darüber kann Gründungsmitglied und Fraktionschef Helmut Wisniewski, der den ganzen Streit mit den Genossen von Anfang an miterlebt hat, heute nur lächeln. Vor 25 Jahren wurde die USD (Unabhängige Soziale Demokraten) offiziell gegründet. Am 8. September feiern die freien Wähler ihren Geburtstag.

„Wir gehen denen vielleicht manchmal auch ein bisschen auf den Keks.“

Helmut Wisniewski

Dabei ist der ursprüngliche Streit in den Reihen der SPD schon 30 Jahre her. Die Dingdener Sozialdemokraten Clemens Ridder, Rigobert Goronczy und Wisniewski waren schulpolitisch „anders aufgestellt“. Während die SPD für die Gesamtschule stimmte, wollte das Dingdener Trio die Realschule unterstützen. Nach der Kommunalwahl kam es dann zum Bruch, als Ridder, der ein Direktmandat gewonnen hatte, im Haupt- und Finanzausschuss keinen Sitz bekam. „Das passte alles nicht mit der SPD“, stellt Wisniewski heute noch fest. Als Dingdener Sozialdemokraten wollten sie ihre eigene Politik machen, bis die SPD mit einem Parteiausschlussverfahren drohte. Zur Kommunalwahl 1994, genauer gesagt am 8. März, gründete sich in Dingden die USD.

Und in den vergangenen 25 Jahren hat die Wählergemeinschaft die politische Landschaft deutlich



Helmut Wisniewski (Foto oben, links) und Helmut Hoffmann sind seit den ersten Tagen Mitstreiter der USD. Am 8. März 1994 (Foto unten) gründete sich die Wählergemeinschaft. Der erste Vorstand: Helmut Hoffmann (von links), Rigobert Goronczy, Clemens Ridder, Gabriele Fischer-Düvel, Helmut Wisniewski, Birgit Maibom und Alfred Marschner.

FOTOS: SP/BBV-ARCHIV



mitbestimmt. Seit der Ratswahl 2014 ist die USD zum Beispiel wieder drittstärkste Fraktion, stellt vier Ratsmitglieder. Bei der letzten Kommunalwahl kämpften sie sogar mit Macht für ein fünftes Mandat. Daraus ist nichts geworden, aber die Wählergemeinschaft kann sich eines anderen Erfolges

rühmen: Jeder, den sie unterstützt haben, ist auch Bürgermeister geworden. 1999 stellten sie keinen eigenen Kandidaten auf, sondern unterstützen Heinrich Meyers. 2001 und 2009 sprachen sie sich für Holger Schlierer aus. Und 2015 hoben sie Bernd Romanski auf Schild. „Ohne uns geht es nicht“,

sagt Wisniewski schelmisch. Und Gründungsmitglied Helmut Hoffmann bekennt auch gleich, wohin die Reise 2020 gehen soll. Zwar hat Romanski noch nicht gesagt, ob er wieder kandidieren wird, aber die Stimmen hat er jetzt schon sicher. „Er ist der Beste, den ich mitgemacht habe“, sagt Hoffmann.

INFO

Viele Mitglieder der ersten Stunde

Viele Mitglieder der ersten Stunde sind auch heute noch aktiv in der Wählergemeinschaft. Das Helmut Wisniewski ist von Anfang an im Rat dabei, Helmut Hoffmann und Birgit Maibom rückten 1996 nach. Das vierte Ratsmitglied Dieter Stillner ist außerdem schon seit 19 Jahren Vorsitzender der USD.

Mit Mitgliedern und Angehörigen fährt die USD am Sonntag, 8. September, nach Ringenberg und besichtigt dort das Schloss. Anschließend geht es zum Kaffeetrinken und Grillen nach Loikum.

Dabei sprechen die beiden Gründungsmitglieder auch noch nicht über ihre politische Zukunft. Wisniewski ist 71 Jahre alt, Hoffmann gerade 69 Jahre geworden. Ob sie nächstes Jahr noch einmal antreten, lassen sie noch offen. Aber sie werden alle Wahlbezirke besetzen, dessen ist sich Wisniewski sicher. Obwohl es nicht einfacher wird, Menschen für die politische Arbeit zu gewinnen. „Man findet immer weniger Leute, die Politik machen wollen“, sagt Wisniewski.

Das Erfolgsrezept der USD: politisch aktiv sein. Das war schon beim Zerwürfnis mit der SPD ein Ausstiegsgrund, erzählt Wisniewski: „Wir wollten viele Stimmen holen in Dingden, während der Rest es laufen ließ.“ Das geht so weit, dass die USD manchmal den Leuten „auf den Keks“ geht, weiß Wisniewski.

Zudem ist die USD auch ehrenamtlich stark vernetzt, erklärt Hoffmann. Die Mitglieder sind auch in der Regel im Freibadverein aktiv oder fahren für „Essen auf Rädern“. Aber: „Das Beste an der ganzen USD ist der Zusammenhalt“, sagt Wisniewski. Man könne auch mal anderer Meinung sein. „Da spielen wir mit offenen Karten.“ Das gilt übrigens auch für den langjährigen Fraktionsvorsitzenden, der 2015 für die Steuererhöhung gestimmt hatte, anders als der Rest der Fraktion.

Schlammrugby und Lagermatsche

Heute kehren die Ameland-Fahrer der Gemeinde St. Pankratius zurück.

AMELAND/DINGDEN (sp) Heute heißt es Abschied nehmen von Ameland. Das Ferienlager von St. Pankratius Dingden wird nach zwei Wochen „aufgelöst“, 98 Kinder machen sich mit ihren 18 Betreuern und 4 Kochfrauen auf den Heimweg. „Leider“, schreibt Betreuerin Christina van der Linde von der Insel. Die zwei Wochen sind dank vieler Aktionen wie im Flug vergangen.

In der ersten Woche war das Wetter nicht immer so gut. Die Betreuer ließen sich dafür Regenspiele einfallen. Schlammrugby sorgte zum Beispiel für gute Stimmung bei den Kindern. In der zweiten Woche stiegen dann die Temperaturen, berichtet van der Linde. So konnten die Kinder auch endlich Zeit am Strand und im Meer verbringen.

Leuchtturmwanderung

So gab es zum Beispiel eine Leuchtturmwanderung. Vom Hof der Familie Molenaar in Buren ging es zu Fuß 15 Kilometer bis zum Leuchtturm. Von dort aus hatten die Kinder und Betreuer „einen spektakulären Ausblick von oben auf die Insel“, berichtet van der Linde. Mit dem Trecker ging es dann wieder am Strand entlang zurück zum Hof. Außerdem wurde erstmals das Wattenmeer im Westen der Insel erkundet.

Ein Klassiker ist auch immer wieder der Indianertag. Bei dem ganztägigen Spiel werden die Kinder in vier Stämme eingeteilt, die gegeneinander antreten müssen. Bei einem Actionspiel, mit einem selbsterfundnen Tanz und der Stammesgeschichte können sie Punkte sammeln. Am Ende gewann das Team Rot. Aber auch das neuere Spiel „Capture

the Flag“ fand viel Anklang. Hier müssen 60 Flaggen im Neger Wald gefunden und zu einer Lichtung gebracht werden. Ganz unaufgeregt war dafür der „Gammelmorgen“. Da konnten die Kinder lange schlafen oder selbstständig die Insel erkunden.

Aber die Liebe zur Insel geht auch durch den Magen. Die vier Kochfrauen versorgten die Lager-

teilnehmer täglich mit 10 Kilogramm Fleisch, 25 kg Gemüse, 12 kg Obst, 11 Laiben Brot, 45 Liter Milch und 60 Liter Wasser. Besonders beliebt war die „Lagermatsche“, ein Eintopf aus Hackfleisch, Kartoffeln und Porree.

Auf der Homepage der Pfarrei Maria Frieden gibt es einen Link zum Fotoalbum des Ferienlagers auf Ameland.



Die Reisegruppe des Dingdener Heimatvereins hat in diesem Jahr das Waldecker Land besucht.

FOTO: HEIMATVEREIN DINGDEN

Nachlese nach Hessen-Fahrt

Heimatverein will Weihnachtsmarkt in Fritzlar besuchen.

DINGDEN (sp) Der Dingdener Heimatverein lädt alle Teilnehmer am Dienstag, 3. September, zu einer Nachlese der Fahrt ins Waldecker Land ein. Beginn ist um 18 Uhr in der Gaststätte Jagdemann, Klausenhofstraße. Dort wird es eine kleine Powerpoint-Präsentation geben. Außerdem sollen die mitgebrachten Fotos heraufgeholt werden.

Zudem kam bei der Reisegruppe der Wunsch auf, im Dezember den Weihnachtsmarkt in Fritzlar zu besuchen. Helmut Wiedenbrück hat dazu die ersten Vorbereitungen getroffen und wird diese am 3. September vorstellen.

Auch alle Nichtmitglieder, die aber Interesse an der Weihnachtsfahrt haben, sind deswegen zu dem Abend eingeladen, teilt der Vorsitzende Heinz Wolberg mit.

Die Reisegruppe besichtigte schon auf dem Hinweg die von der SS genutzte Wewelsburg, ein Besuch, der große Nachdenklichkeit hinterließ, berichtet Wolberg. Weiter ging es dann in die barocke Stadt Arolsen, die die Teilnehmer bei einer Stadtführung näher kennenlernten. Auch eine Rundfahrt auf dem Edersee und der Besuch in Fritzlar standen auf dem Programm.



Beim traditionellen Indianertag gewinnt in diesem Jahr der Stamm Rot.

FOTO: FERIEFLAGER AMELAND